



KANZEL

Rokokokanzel mit Heilig-Geist-Taube an der Decke des Schalldeckels; auf dem Schalldeckel sind (v. l. n. r.) die Symbole für die Evangelisten Matthäus (Engel), Markus (Löwe), Lukas (Stier) und Johannes (Adler). Ganz oben ist der Erzengel Michael (mit Schwert und Seelenwage) dargestellt.



KREUZWEG

Moderner Kreuzweg aus Holz von Joachim Maria Hoppe (* 1959 in Pforzheim, lebt in Thaining, Landkreis Landsberg a. L.). Von ihm ist auch die Tabernakelstele.

BILDWERKE

- Schutzengelbild von Fidelis Bentele, Stuttgart, 1878 (signiert)
Fidelis Bentele (* 1830 in Tettngang, + 1901 in Stuttgart) hat auch in Tettngang, Wuchzenhofen und Willhelmskirch gearbeitet.



HOLZBILDWERKE

an der östlichen Schiffswand (rechts):

+ Muttergottes als "Mondsichelmadonna" mit Jesuskind, 17. Jhd., von David Weiß d. J. (* 1585, + 1635, vermutlich an der Pest verstorben; David Weiß d. J. wird immer wieder mit der Waldseer Zürnffamilie in Verbindung gebracht und war vermutlich auch schon Mitarbeiter in der Zürnwerkstatt). Das Jesuskind ist eine Neuanfertigung aus dem Jahr 1977, nachdem das Original bei einem Einbruch im selben Jahr gestohlen wurde.

an der nördlichen Schiffswand:

+ hl. Gallus (um 1625, Werkstatt David Weiß d. J., Ravensburg).

Gallus (* um 550 in Irland, + 640 in Arbon), Benediktinermönch, Glaubensbote am Bodensee, soll die Einsiedelei in St. Gallen gegründet haben. Kirchenpatron der Grünkrauter Kirche.

+ hl. Nikolaus (um 1625, Werkstatt David Weiß d. J., Ravensburg);

Nikolaus von Myra (+ 6. Dezember 345 oder 351) war Bischof in Kleinasien und Teilnehmer am Konzil von Nicäa 325, gilt als großer Wohltäter und Wundertäter. Mit den drei Kugeln soll er drei arme Jungfrauen gerettet haben, weil er so für deren Heiratsausstattung sorgte. Vermutlich seit ca. 1440 zweiter Patron der Pfarrkirche Grünkraut.

an der nördlichen Schiffswand:

+ sel. Gute Beth von Reute, mit bürgerlichem Namen Elisabeth Achler (barocke Figur, 18. Jhd.).

Die selige Gute Beth von Reute wurde 1386 in Waldsee geboren und starb am 25. November 1420 in Reute. Sie war Mitbegründerin des Klosters Reute, wird als Mystikerin verehrt und in Zusammenhang mit kirchlichen Reformbestrebungen im 15. Jhd. in Verbindung gebracht.

+ Schutzengel, um 1700 (Künstler unbekannt). In Grünkraut gibt es seit 1700 eine Schutzengelbruderschaft, die noch immer besteht.

am westlichen Kirchenportal

+ hl. Franz von Assisi (um 1625, David Weiß d. J., RV)

Franz von Assisi (* 1181, + 1226), bürgerlich Giovanni Bernardone, begründete den Franziskanerorden und wurde mit seiner Ordensregel vom Armutsideal zum größten Reformator der Kirche des Mittelalters. Er soll die Wundmale Jesu empfangen haben. Franz starb am 3. Oktober 1226 in Portiunkula, dem Stammkloster des Ordens der Franziskaner in Assisi.

+ hl. Antonius, Eremit (um 1625, David Weiß d. J., RV).

Antonius verstarb im Jahr 356 im Alter von 105 Jahren in Ägypten. Er wird mit Buch, Kreuz, an dem ein Glöcklein hängt und einem Schwein zu seinen Füßen ("Sau-Dono") dargestellt. Er gilt als "Vater des christlichen Mönchtums". Das Fleisch der Schweine der Antoniter wurde an die Armen verteilt.

ORGEL

Angefertigt von der Orgelbaufirma Reiser, Biberach, 1922; 14 Register.
Die Orgel soll demnächst (Stand August 2023) saniert werden.

GLOCKENGELÄUT (in des' - es' - f' - as' - b'), Motiv: Salve Regina

+ Michaelsglocke in des', Glockengießerei Bachert, Karlsruhe, 2010, 2100 kg

+ Dreifaltigkeitsglocke in es', Glockengießerei Gebhard, Kempten, 1956, 1400 kg

+ Marienglocke in f', Glockengießerei Bachert, Karlsruhe, 2010, 1080 kg

+ Gallus- und Nikolausglocke in as', Glockengießerei Bachert, Karlsruhe, 2010, 710 kg

+ Schutzengelglocke in b', Glockengießerei Bachert, Karlsruhe, 2010, 500 kg

2008 wurde das seitherige Geläut stillgelegt. Es wurde bis 2010 ein neuer Glockenstuhl aus Eichenholz eingebaut. Das neue Geläut erklingt seit Sommer 2010.

Ausstattung

St. Gallen





(Bau-) Geschichte

Schon 1243 wird Grünkraut als "alte Pfarrei" erwähnt.
 1480 wurde die alte Kirche zerstört.
 1480-82 Neuaufbau, spätgotisch (noch erhalten: Chor mit Kreuzrippengewölbe und alte Sakristei)
 1632 Kirche wird von den Schweden niedergebrannt.
 1685 Kirche brennt durch ein sich ausbreitendes Hoffeuer erneut ab.
 1692 Abschluss des Wiederaufbaus, inkl. des Turms

1843 musste die Kirche aus dem 17. Jhd. wegen statischer Mängel abgerissen werden.
 1844 Abschluss des Neubaus im "Finanzkammerstil" (Schiff mit historischen Fenstern, die die Kirche im September 2016 zum "Denkmal des Monats" werden ließen).
 1884 Restaurierung

1970 Renovation nach Vorgaben des II. Vatikanischen Konzils (1963 bis 1965): Volksaltar und Ambo von Josef Henger, Ravensburg; Material: roter Sandstein; der Tabernakel von Josef Henger wurde 2004 bei der Innenrenovation durch einen neuen Tabernakel auf einer Stele von Joachim Maria Hoppe aus Thaining ersetzt.
 2004 wurde auch der Ort des Altars und der Verkündigung (am Ambo) in das Kirchenschiff vorgerückt.
 Architekt Josef Schnell, Amtzell, Restaurator Erich Buff, Sigmaringen



farrkirche
 us und Nikolaus
 rünkraut

Altar

VOLKSALTAR UND AMBO, 1970
 von Josef Henger (* 1931, + 2020 in Ravensburg)
 TABERNAKELSTELE von Joachim Maria Hoppe, Thaining, 2004

ALTARRAUM wurde im Jahr 2004 in das Schiff vorgerückt; dadurch sind im Chor jetzt auch Werktagsgottesdienste möglich; zudem ist der ehemalige Chor jetzt auch "Taufkapelle" mit Taufstein

Der Chor selbst ist noch aus der Zeit der Gotik (1482).
 FRESKEN an der Chordecke zeigen die Kirchenpatrone Nikolaus (links, mit Kugeln in der Hand) und Gallus (rechts, Attribut des Bären kaum zu erkennen)
 HOLZBILDWERKE im Chor:
 + Pietà, barock 18. Jhd., Künstler unbekannt
 + Kruzifix, spätgotisch, im Hintergrund goldfarbener Kreis (soll vermutlich eine "Auferstehungssonne" darstellen)



Quellen

Adolf Schahl, Beiträge zur Plastik des Manierismus in Oberschwaben - in: Das Münster, 1961, Seite 361-367; veröffentlicht unter: <https://schahl.sol-stiftung.de/22.08.2023>
 Schahl weist die Figuren, die von David Weiß oder in seiner Werkstatt entstanden sind, dem Manierismus, der Epoche des Übergangs zwischen der Renaissance und dem Barock zu.

Die Kunst- und Attertums-Denkmale in Württemberg, Oberamt Ravensburg, bearb. von Richard Schmidt und Hans Huchheit, Stuttgart und Berlin 1931, Seite 125f

Adolf Schahl, Kunstbrevier Oberschwaben- Mit Hegau und westl. Allgäu, Stuttgart 1961, S. 99

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichnen-oberschwaben.de, Stand: August 2023

